

"Wer einen pathetischen Heldenschinken befürchtet, wird aufs Erfreulichste enttäuscht. Zum spannungsgeladenen Groove zweier Bassgitaristen entwickelt sich der Handlungsverlauf, als wär's ein psychologisches Drama unter schrägen Zeitgenossen. 'Sex, crime and politics' ortet Hauer im Nibelungenlied, geht mit analytischem Gespür an die Vorlage heran und zeichnet wunderbare Figuren ..."

NÖN Online

"Der Mut hat sich gelohnt! Die Melker Sommertheater-Lust: Das ist die Freude an großen, herausfordernden Themen und Stoffen, am Verbeißen im fast unbezwingbaren, das ist der Mut zum Risiko. ... großes Welttheater mit eigener Note.

... Ein Meer weißer Billigstühle aus Plastik, die sich bedrohlich zu einer Woge erheben: Die Woge des düsteren Schicksals, die alle Beteiligten zu begraben droht!

Regisseur Hauer hat es wieder einmal geschafft, eine eigene Ästhetik zu finden, die den Abend heutig erscheinen lässt, ohne zu viel an modischem Krampf einzuflechten."

Kronen Zeitung

"Hauers Kriemhild ist frech, sie kokettiert und zähmt die Helden und legt als Hunnenkönigin noch einmal an Stärke zu.

Ein feministischer Ansatz vermag selbst den ohnehin stählernen Charakter Brunhilds (Barbara Horvath) noch zu steigern. Die Königin aus Isenstein wandelt sich als Verschmähte von der stolzen Kriegerin zum wilden Tier, das in den Höhen einer exzentrischen Bühnengestaltung auf Vergeltung lauert und sich letztendlich durch niemanden als sich selbst und ihre tiefe Trauer brechen lässt.

Keine Frage, die Nibelungen gehören diesmal ganz den starken Frauen, die es mit den ritterlichen Helden leicht aufnehmen können. Mehr als das: sie geben sich nicht mit der Rolle der Lied tragenden Heldinnen zufrieden, sie wollen die eigentlichen Akteure sein."

Der Standard

"Erfrischend, packend, auf das Wesentliche reduziert. ... Barbara Horvath spielt keine eingeschnappte, sondern eine kühle und nachdenkliche Brunhild. Ursula Strauss, bekannt aus Kinofilmen wie 'Böse Zellen' oder 'Kotsch', gibt eine resolute und verständnislose, aber keineswegs böartige Kriemhild. ... Rüdiger von Bechelarn (dessen absolute Überforderung Georg Bonn treffend darstellt) will keiner der beiden Streitparteien in den Rücken fallen und verschließt vor der Situation zu lange die Augen."

Die Presse

"Scheinbar zeitlos berührt das Thema rund um 'sex, crime and politics': Neben Gewalt, Verrat, Liebe und Lust stehen im Stück jedoch die Menschen im Vordergrund - mit all ihren Konflikten aber auch mit ihren Sehnsüchten. Beinahe schon selbstverständlich erscheint das atemberaubende Bühnenbild von Karl Fehringer und Judith Leikauf mit dem Stift Melk im Hintergrund."

www.mostropolis.at

"Es ist schwer, einem guten Team Lorbeer zu flechten. Eigentlich verdienen ihn alle."

Bauernzeitung